

# Trauern in neuem Ambiente

Auf dem Friedhof Bergstraße entsteht Berlins erster Memoriam-Garten

**STEGLITZ.** Anonyme Bestattungen liegen im Trend. Das liegt zum einen an den hohen Kosten für eine Grabstelle, aber auch die regelmäßige Pflege der Gräber wird für viele Menschen zum Problem. Ein neues Modell soll jetzt auf dem Friedhof Bergstraße eine Alternative bieten.

Verwilderte Grabstätten, ungepflegte Wege – die kommunalen Friedhöfe sind in den letzten Jahren mehr und mehr vernachlässigt worden. Angehörige haben wenig Zeit die Gräber ihrer Verstorbenen zu pflegen. Für einen Pflegevertrag fehlt oft das Geld. Auch der Bezirk hat als zuständige Behörde immer weniger Mittel für die Pflege und Unterhaltung der zehn kommunalen Friedhöfe zur Verfügung. Immer mehr Menschen entscheiden sich deshalb für eine anonyme Beisetzung. Um dem Trend entgegenzuwirken, entsteht auf dem landeseigenen Friedhof Steglitz in der Bergstraße derzeit ein Memoriam-Garten. Dieser „Garten der Ruhe“ ist eine neue Form der Bestattungskultur. Auf dem Friedhof Bergstraße wird das Konzept von der Friedhofsgärt-



Lutz Lawrenz, Geschäftsführer der Friedhofsgärtnerei Fortte Lawrenz, mit letzten Handgriffen am Wasserspiel im neuen Memoriam-Garten auf dem Friedhof Bergstraße.

Foto: K. Menge

neri Fortte Lawrenz umgesetzt. Steglitz-Zehlendorf ist der erste Bezirk in Berlin mit einem Memoriam-Garten.

Das eiserne Tor am Eingang der kreisförmig angelegten Anlage ist einladend geöffnet. Im Zentrum des Areals plätschert zwischen drei Monolithen aus Schiefer ein Wasserspiel. An allen Seiten des Gartens stehen Bänke. „Hier können die Hinterbliebenen in Ruhe sitzen und

an die Verstorbenen gedenken“, sagt Lutz Lawrenz, Geschäftsführer der Friedhofsgärtnerei Fortte Lawrenz.

Auf der ehemaligen 1300 Quadratmeter großen Freifläche inmitten des Friedhofs wird ein blühender Garten entstehen, in dem es keine starren Abgrenzungen der einzelnen Grabstätten gibt. Die Gräber und Rahmenbepflanzungen sind harmonisch aufeinander

abgestimmt. Im Memoriam-Garten sind sowohl Erdbestattungen als auch Urnenbeisetzungen möglich.

„Wir wollen eine Alternative zur anonymen Beisetzung und zu privat gepflegten Gräbern bieten“, erklärt Lawrenz die Idee des Memoriam-Gartens. Im Gegensatz zu anonymen Gräbern auf der grünen Wiese haben hier die Hinterbliebenen einen konkreten Ort zum Trau-

ern. „Wir erleben oft, dass die Angehörigen ihre verstorbenen Eltern oder Kinder auf dem Friedhof besuchen wollen, aber nicht genau wissen, wo sie die Blumen niederlegen sollen. Auf der grünen Wiese gibt es keine Grabsteine und keine Namen.“ Wo sich genau die Urne befindet, kann für die Hinterbliebenen nicht ohne Weiteres festgestellt werden. Das ist schmerzhaft für die trauernden Angehörigen.

In den meisten Fällen entscheiden sich die Menschen heute für eine anonyme Beisetzung, weil sie ihren Familien nicht nach ihrem Tod zur Last fallen wollen. Im Memoriam-Garten muss das nicht befürchtet werden, denn die letzte Ruhe gibt es zum Preis von rund 3500 Euro, in dem ein schlichter Grabstein mit Inschrift sowie die Gestaltung und Pflege des Grabes über einen Zeitraum von insgesamt 20 Jahren enthalten sind.

Der Memoriam-Garten auf dem Friedhof Bergstraße wird am 18. September im Vorfeld des Tages des Friedhofes seiner Bestimmung übergeben. KM

Weitere Informationen gibt es unter ☎ 902 99 74 10.